

«Duopoly» Studentin aus Stäfa blickt der Richterswiler SP-Kantonsrätin Renate Büchi über die Schulter

«Ich dachte, die Politik sei ein Kampf»

Jungen Frauen zeigen, was es mit der Politik auf sich hat – das ist das Ziel von «Duopoly». Die «ZSZ» hat eines der Duos getroffen.

Anna Moser

Auch die Politik macht Sommerferien: Gemeinderäte verreisen, Sitzungen fallen aus. Das heisst jedoch nicht, dass den Politikerinnen die Arbeit ausgeht – jedenfalls nicht, wenn sie wie die Richterswiler Gemeinde- und Kantonsrätin Renate Büchi nebenbei noch in einem Frauenförderungsprojekt mitmachen. Im Rahmen von «Duopoly» wird die SP-Politikerin ein Jahr lang von der 22-jährigen Maria Wieser aus Stäfa begleitet (siehe Kasten).

An diesem Augusttag stehen aber weder Kommissions- noch Fraktionssitzungen an, sondern ein Besuch bei der Polizei. Das kommt nicht von ungefähr: Renate Büchi war 16 Jahre lang Sicherheitsvorsteherin in Richterswil; heute leitet sie das Ressort Gesellschaft und ist damit verantwortlich für das Kursprogramm «Ferienpass». 14 Schulkinder haben sich in Wädenswil beim Verkehrszug Neubüel der Kantonspolizei versammelt und dürfen für einmal im Patrouillenfahrzeug sitzen, durchs Nachtsichtgerät schauen und sich fürs Erinnerungsfoto die schussichere Weste überziehen. Was das alles mit Frauenförderung zu tun hat? «Ich möchte Maria auf möglichst vielen Ebenen zeigen, was alles zu einem politischen Amt gehört», sagt Renate Büchi. Ihre roten Ohrringe glitzern, wenn die energische SP-Frau erzählt. Und der Funke ist auf Maria Wieser übergesprungen: «Früher dachte ich, Lokalpolitik sei vor allem ein Kampf. Unterdessen habe ich gesehen, dass man etwas bewirken kann.»

Die beiden scheinen tatsächlich das perfekte Duo zu sein. Einander zugeteilt hat sie die Zürcher Frauenzentrale, die «Duopoly» bereits zum vierten Mal organisiert. Parteimitglied ist Maria Wieser zwar nicht – «oder noch nicht», wie sie verschmitzt sagt –, und Renate Büchi will sie auch «auf keinen Fall bekehren». Mit dem Gedankengut der SP sympathisiert die Jus-Studentin aber auf jeden



Auch das gehört zum Alltag einer Politikerin: Mentorin Renate Büchi – Kantons- und Gemeinderätin – und ihre Mentee Maria Wieser (Bildmitte) besuchen einen Kurs des Richterswiler Ferienpasses bei der Kantonspolizei in Wädenswil. (André Springer)

Fall. Die Frauenzentrale empfehle auch, erklärt Maria Wieser, dass die Mentees das «Duopoly»-Jahr mit einer Mentorin von ähnlicher politischer Couleur verbringen. «Sonst kann es schnell einmal schwierig werden.»

Wahlapéro wegen Asche verpasst

Fixe monatliche Treffen haben Renate Büchi und Maria Wieser keine vereinbart. Sie richten ihre «Duopoly»-Agenda nach passenden Polit-Terminen aus. Die Kantonsrätin möchte ihren

Schützling demnächst an eine Sitzung der Kommission für Justiz und öffentliche Sicherheit mitnehmen. Dafür wird es aber das Einverständnis der Ratskollegen brauchen, schliesslich unterliegt das Besprochene dem Amtsgeheimnis. An einem Halbtage wurde Maria Wieser ausserdem ins Richterswiler Tätigkeitsfeld von Renate Büchi eingeführt. Dazu gehört unter anderem das Alterszentrum. «Da merkt man», sagt die junge Frau, «wie viel Menschliches zur Politik gehört.»

Einen Höhepunkt im Polit-Jahr hat sie allerdings verpasst: die Wahlen im Frühling, als Renate Büchi gegen den FDP-Kandidaten Hans Jörg Huber ums Gemeindepräsidium kämpfte. «Wir hatten alles sauber geplant», erinnern sich die beiden Frauen lachend; die Mentee sollte am Wahlapéro in Richterswil dabei sein. Doch dann machte ihr die Vulkanasche aus Island einen Strich durch die Rechnung: Maria Wieser sass Ende April über zwei Wochen in England fest. Die Chancen auf bri-

Junge Frauen für die Politik motivieren

Frauen sind in der Politik immer noch untervertreten. Um dies zu ändern, lancierte die Zürcher Frauenzentrale vor fünf Jahren das Mentoring-Programm «Duopoly». Seit 2006 fand das Projekt viermal statt; jedes Mal haben rund 10 Nachwuchstalente Gelegenheit, als Mentees während eines Jahres einer erfahrenen Politikerin über die Schulter zu schauen. Angesprochen sind junge, gesellschaftspolitisch interessierte Frauen. Die Anmeldeunterlagen für «Duopoly» 2011 sind zu finden unter www.frauenzentrale.ch/zuerich. (amo)

sante Polit-Erlebnisse sind jedoch nicht vertan. «In der SP erwartet uns mit den Nominationsversammlungen für den Regierungsrat ein spannender Herbst», sagt Renate Büchi.

Nicht «je jünger, desto besser»

Apropos Nomination: Konkrete Pläne, später einmal ein politisches Amt innezuhaben, hat Maria Wieser nicht. Zwar bewundere sie gleichaltrige Kollegen, die sich schon jetzt voll für die Politik engagierten. «Für mich selber gibt es aber momentan zu viel anderes, das ich ebenfalls spannend finde.» Beide glauben ohnehin nicht an die Idee «je jünger, desto besser». «Zwischen 20 und 30 gilt es gleichzeitig viele Fragen zu klären», meint Renate Büchi – etwa nach Ausbildung, Beruf oder Kindern. Da könne es leichter sein, etwas später in die Politik einzusteigen, wenn das eigene Leben gefestigter ist.

Zum Abschluss des gemeinsamen Jahres will die SP-Politikerin Maria Wieser zu sich nach Hause einladen. Vier mittlerweile erwachsene Kinder gehören zur Familie Büchi. Sie waren noch klein, als die Mutter vor 16 Jahren mit der Politik begann. Ihr Mann habe jeweils die Abende «bestritten», erzählt Renate Büchi, wenn sie mehrmals pro Woche an Sitzungen teilnehmen musste. Auch dieses Szenario will die 50-Jährige ihrer Mentee vermitteln. «Denn damit Mütter Politik machen können, braucht es ein solches Zusammenspiel.»

Wädenswil «Wättischwiler Chilbi-Musig»

Laurent Tinguely und Ursula Hauser musizieren in der Kirche

Übermorgen Freitag findet in der reformierten Kirche ein Abend mit dem Titel «Wättischwiler Chilbi-Musig» statt. Spielen werden Laurent Tinguely an der Trompete und Ursula Hauser an der Orgel. Der gebürtige Freiburger Laurent Tinguely wurde schon sehr jung Solotrompeter am Opernhaus Zürich. Nachdem er sich als Mitglied des erfolgreichen Ensembles Philharmonic Brass Luzern längere Zeit der Kammermusik gewidmet hat, führt er heute seine Aktivitäten als Solist und Orchestermusiker weiter und unterrichtet als Dozent für Trompete an der Zürcher Hochschule der Künste.

Lange Jahre in Wädenswil

Ursula Hauser hat sich besonders intensiv mit der Musik des 19. Jahrhunderts beschäftigt. Verschiedene Einspielungen der Organistin zeugen davon – auch die im Dom zu Schwerin realisierte und soeben erschienene CD mit Werken des französischen Romantikers L. J. A. Lefébure-Wely (Label: Querstand). Nach fast drei Jahrzehnten Tätigkeit an der Grubemannkirche Wädenswil, wo sie den Bau der neuen Orgel initiierte, ist sie heute Organistin der reformierten Kirche Egg bei Zürich. (e)

«Chilbi-Musig», Freitag, 20. August, 19 Uhr, reformierte Kirche Wädenswil.



Laurent Tinguely und seine Trompete: am Freitag in Wädenswil zu hören. (zvq)

Wädenswil

Schwimmkurse für Vierjährige

Der Schwimmverein Wädenswil (SVW) bietet ab dem 6. September eigene Schwimmkurse für Kinder ab vier Jahren an. Dies teilte der Verein per Mail mit. Der SVW hatte sich an seiner Generalversammlung im Februar zu diesem Schritt entschieden, weil er immer weniger Neueintritte bei den Jüngsten verzeichnete und in einer Analyse zum Ergebnis kam, dass viele Kinder trotz Schulschwimmunterricht nicht richtig schwimmen können (die «ZSZ» berichtete). (zsz)

Mehr Infos auf www.svw85.ch.

Veranstaltung

Claudio De Bartolo am Montag in der Frohmatt

Wädenswil. Am kommenden Chilbi-montag ist Sänger Claudio De Bartolo zu Gast in der Cafeteria des Kranken- und Altersheims Frohmatt. Der musikalische Allrounder versteht es, sein Publikum ins Konzert einzubinden. Wer will, kann das Tanzbein schwingen. Die Taxi Dancers begleiten Tanzfreudige übers Parkett. Die Veranstaltung ist öffentlich, neben Musik und Tanz gibts Kaffee, Kuchen und Wein. (e)

Chilbimontag, 23. August, 14.30 Uhr, in der Cafeteria «Frohmatt» im Kranken- und Altersheim Frohmatt, Bürgerheimstrasse 12.

Anzeige

Der Dorfplatz Horgen lebt
Freitagabend-Veranstaltungen auf dem Dorfplatz im Sommer 2010

20. August

Polka und Gesang

Männerchor Käpfnach / Blaskapelle Zimmerberg

Beginn: 20 Uhr
jeweils ab 19.30 Uhr offerierter Apéro